

Mobilfunk

Da in der Vergangenheit schon Beschlagnahmen der Mobilfunkgeräte einiger Escort-Dame erfolgte, hier ein paar Hinweise, damit persönliche Daten besser vor fremden Zugriff geschützt sind.

Um einfach an bestimmte Daten (Anruflisten, Telefonbuch) zu gelangen, genügt es meistens, in das Gerät eine andere SIM-Karte vom gleichen Anbieter einzulegen. Damit wird schon die sogenannte Netzsperre überwunden. Ist jetzt noch die PIN2 im voreingestellten Modus von „0000“, kann das Gerät in Betrieb genommen werden, da die normale PIN nur zur eigenen SIM-Karte gehört und auf dieser gespeichert ist. Somit können sofort die Telefon- u. Adressbucheinträge und die Anruflisten (Angenommene Anrufe, gewählte Rufnummern) aus dem Gerät gelesen werden.

Deshalb: Die PIN2 unbedingt ändern.

Des Weiteren: Für sensible Einträge ins Telefonbuch nur das Telefonbuchverzeichnis auf der SIM-Karte und nicht das im Gerät verwenden.

An die Daten eines so geschützten Gerätes kommt man dann nur mit Hilfe des Anbieters bzw. Netzbetreibers.

Der Vollständigkeit halber möchte ich noch erwähnen, dass bei der Betriebsart „unterdrückte Rufnummer“ die Rufnummer trotzdem übertragen wird, es wird nur ein Merkmal für das Gerät gesetzt, diese nicht anzuzeigen.

Es gibt aber Geräte mit einer Sondersoftware, welche dies ignorieren (grundsätzlich bei Rettungsleitstellen und Polizei).

Wird ein „Dienst-Handy“ benutzt, brauchen auf diesem nur die zwingend erforderlichen Daten abgelegt werden. Ist dies auf die Agentur zugelassen, kann über die Rufnummer auch nicht die Identität der Escort-Dame ermittelt werden.

Des Weiteren muß aus Sicherheitsgründen „Bluetooth“ deaktiviert sein (auch wenn man es später für die „preisgünstige“ Autohalterung wieder braucht und es aus Faulheit anlassen will). Die Reichweite ist groß genug, dass jemand aus dem Hotel-Nachbarzimmer Zugriff zu deinem Handy sich verschafft.